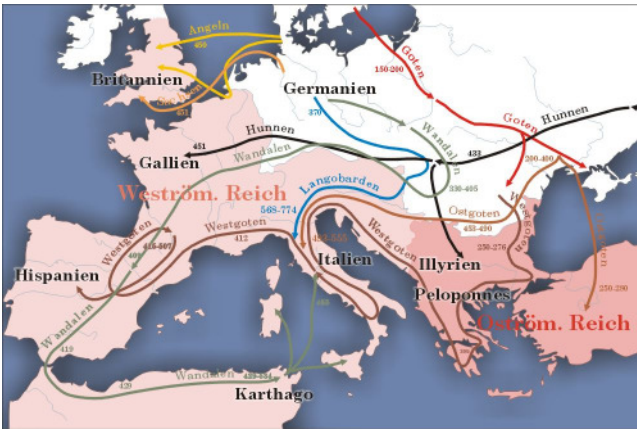


MERKBLATT **VÖLKERWANDERUNG** zum FLIZ-Film **LA FORTERESSE** am 14.9.09



Das Bild zeigt eine der Völkerwanderungen; ca. im 4./5. Jh. - als das römische Weltreich unterging, die Hunnen vom Osten, die Ostgoten, die Wandalen vom Norden in den Süden vordrangen. Im 7./8. Jh. folgte dann die arabische Völkerwanderung und die Ausbreitung des Islams von Mesopotamien, Irak, Iran, Ägypten bis hin zum Maghreb und Spanien...nur als kleines Beispiel unter vielen anderen.

Migration ist kein neues Phänomen, sondern eine historische Konstante! Die „moderne Völkerwanderung“ ist durch keine Eroberungskriege im alten Sinn verursacht, aber sehr wohl durch kriegerische Auseinandersetzungen, Flucht wegen prekärer Lebensbedingungen, aus religiösen Gründen. Nach Angaben der UNHCR sind weltweit ca. 20 Millionen Menschen gezwungen, sich ausserhalb des Heimatlandes aufzuhalten. 70 -100 Millionen arbeiten im Ausland. Migration ist ein **Weltproblem**, allerdings ist umstritten, wie gewisse Zahlen zu interpretieren sind, die Diskrepanz zwischen vorhandenen Erkenntnissen einerseits und die mangelhafte Umsetzung in die nationale und internationale Politik andererseits; und man muss vor Horrorszenarien und Hysterie warnen, wie auch vor der gern geschürten Angst vor dem Fremden. Die politischen Anstrengungen konzentrieren sich nur darauf, gegen einen befürchteten Ansturm zu rüsten: Änderung der Asyl-gesetze, Rückschaffungs-verpflichtungen mit der Abschiebung illegaler Migranten, Verstärkung der Küstenwachen im Mittelmeerraum. Aber die Errichtung von Barrikaden gegenüber von Flüchtlingen und Migranten trägt nicht zum Abbau der eigentlichen Ursachen bei.

Das UN-Flüchtlingshilfswerk bestätigte ausserdem, dass die meisten Flüchtlinge nicht in den Industriestaaten Zuflucht suchen, sondern in ‚näheren‘ Entwicklungsländern wie Tansania, Pakistan oder Iran. Die Flucht vom Süden nach Europa hat in den letztem Jahren 6 500 Tote gefordert (dokumentierte Fälle), die sich hauptsächlich mit Booten auf den Weg machen.

Natürlich gibt es diverse Vorschläge zur Verminderung des Migrationsdrucks: Verbesserung der Beschäftigungssituation in den Auswanderungsländern durch vermehrte Exportchancen, Förderung von Direktinvestitionen, gezielte Entwicklungszusammenarbeit, nach dem Motto „Nicht die Flüchtlinge, sondern die Fluchtursachen bekämpfen“. Bei Kriegen in Diktaturen, Genoziden an ethnischen Bevölkerungsschichten, Minderheiten, Stammesfehden sind wir noch viel hilfloser.

Krieg, Verfolgung und Armut sind nicht die einzigen Faktoren für die Fluchtbewegungen.- Viele suchen nach neuen Chancen,z.B. der ‚Brain Drain‘ in die angelsächsischen Länder (Abschlussjahrgänge führender amerikanischer Universitäten), 27% der praktizierenden Ärzte in den USA kommen aus dem Ausland. Deutsche Ärzte und Akademiker wandern derzeit auch in die Schweiz aus wegen besserer Arbeitsbedingungen. Dorthin rücken dann wieder z.B. Menschen aus Polen nach, um die Versorgungslücken zu schliessen.

In der neuesten „Weltwoche“ macht man sich Gedanken um Zahlen und Fakten der grössten Zuwanderung seit 1291: 2008 wären 184 300 neue Einwanderer über die Grenze gekommen – die ständige Wohnbevölkerung ist mit 108 400 Menschen gewachsen –das ergäbe einen Ausländeranteil von 21, 7%, der anscheinend grosso modo an allem Schuld ist: an den Pannen der SBB, der Zunahme der Personenautos, Kriminalität, der Grundstückspreise, Zersiedelung, die Einführung der Personenfreizügigkeit. Fachleute und entsprechende Institutionen vergleichen unsere moderne Völkerwanderung durchaus mit der des 4. und 6. Jh.s. und man sagt voraus, dass sich die Besiedelung Europas im 21. Jh. ebenso rasch verändern wird wie zur Zeit der Völkerwanderung.

Der Film LA FORTERESSE hatte bisher in der Schweiz ca. 43 000 Zuseher; und man wünscht ihm noch viel mehr! Denn Fernand Melgar ist damit ein Zeitzeugnis gelungen, das sowohl die Situation der Asylsuchenden berücksichtigt, als auch die Herausforderung an die Angestellten des ‚Empfangszentrums‘. Samstagabend, 12.Sept. gab es einen kurzen Fernsehfilm über das Empfangszentrum in Kreuzlingen („Hoffnung hinter Mauern“), der sich offensichtlich an Melgars Erfolgs-Film orientierte, aber in dieser Kürze nichts Wesentliches vermitteln konnte.

Europa steht der Wucht dieser Entwicklung ziemlich ratlos gegenüber und bezeichnet die Situation häufig als Alptraum, wie man den meisten Publikationen entnehmen kann.

Deshalb fügen wir noch eine weiterführende Auswahl Literatur bei.

Literatur über Migration, Theorien und Lösungsansätze:

Enzyklopädie Migration in Europa: vom 17. Jh. bis zur Gegenwart /Klaus J. Bade u.a.

Gestürmte Festung Europa: Mauern Ghettos, Terror. Das Schwarzbuch /Corinna Milborn

Gestürmte Festung Europa: Einwanderung zwischen Stacheldraht und Ghetto /Corinna Milborn

Theorien zur internationalen Migration /Petrus Han

Internationale Migration / Ludger Pries, UTB

Die Transnationalisierung der sozialen Welt /Ludger Pries

Wir und die Anderen /Elisabeth Beck-Gernsheim, Bock

Deutschland und das Weltflüchtlingsproblem /Leske & Budrich

Internationale Migration: Flucht und Asyl /Franz Nuscheler

Wegen Überfremdung abgelehnt: Ausländerintegration und symbolische Politik. Studien zur politischen Wirklichkeit, Band 9

Schweizer Asylrecht, EU-Standards, und internationales Flüchtlingsrecht
Vergleichsstudie der UNHCR, Juli 2009, Stämpfli-Verlag

Weitere Unterlagen über www.UNHCR.ch